

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 56 (2000)
Heft: 1

Vereinsnachrichten: SVDS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Informationsstellen (mit Internet-Adressen!), Kontaktadressen von Walser-Vereinigungen und sogar Verkehrsverein-Adressen, falls es einen ferienhalber in diese Gegenden zieht.

Einige Beispiele aus dem Generalthema «Geld, Besitz, Reichtum»:

Groossi Matto, groosä Zün (Gressoney, in Rimella: Gréessi Mätu, groosse Zun): Wer viel besitzt, muss viel Zeit aufwenden, sein Eigentum zu schützen.

Woarm an d Füess heen (Issime, in Rimella: nid hé chald en d Fiés): warm an den Füessen haben – in sicheren Verhältnissen leben.

Der Tiifel töd schisse geng am sälbri-ge Hüffe (Macugnaga): Der Teufel scheisst immer auf den gleichen Haufen – Wo Reichtum ist, kommt immer mehr dazu.

Ä läära Sack schtääd ned (Grosswalsertal): Ein leerer Sack steht nicht – Wer arm ist, hat es schwer.

Jürg Bleiker

SVDS

Jahresbericht 1999

1. Jahresversammlung vom 24. April 1999 in Freiburg/Fribourg

Nach 1972 führte der SVDS im Berichtsjahr zum zweiten Male seine Jahresversammlung in Freiburg durch. Anlass dafür war die Wiederaufnahme der Deutschfreiburgischen Arbeitsgemeinschaft (DFAG) in den Kreis der befreundeten Vereine des SVDS. Unsere Freiburger Sprachfreunde bedankten sich dafür mit der Organisation der Veranstaltung, und ihr Präsident, Josef Vaucher, gewährte mit seinem Referat «Fribourg/Freiburg – Chancen der Zweisprachigkeit» den Zuhörern einen Einblick in die Arbeit einer Sprachvereinigung an der Sprachgrenze. Über den Verlauf der Mitgliederversammlung hat Dr. Heidi Burkhard Georg bereits im «Sprachspiegel» 4/99 berichtet.

2. Schwerpunkte aus der Vereinsarbeit

2.1 Sprachauskunft

Die neue Leiterin der Sprachauskunft, Karin Müller, hat im ersten Jahr ihre Aufgaben mit viel Motivation und Begeisterung angepackt. Dank ihrer Initiative vergrössert sich der Kundenkreis unserer Sprachauskunftsstelle zwar langsam, aber stetig. Die telefonische Sprachberatung ist neu an den Vormittagen von Montag bis Donnerstag geöffnet. Damit steht der eher «umsatzschwache» Freitag für andere Aufgaben zur Verfügung.

Die Aufträge für schriftliche Textbearbeitungen dürften noch zahlreicher eingehen. Unsere Dienstleistungen in diesem Bereich sind nach wie vor zu wenig bekannt und damit auch zu wenig breit abgestützt. Es ist weitgehend eine kleine Stammkundschaft, die unser Lektorat bean-

spricht. Als sehr erfreulich darf aber erwähnt werden, dass die Sprachauskunft einen Grossauftrag in Form einer sehr umfassenden Walliser Gemeindechronik erhalten hat. Dieser Auftrag, der die Leiterin der Sprachauskunft über mehrere Monate sehr stark beanspruchte, wurde inzwischen zur vollen Zufriedenheit des Auftraggebers ausgeführt.

Ich bitte an dieser Stelle alle Leser des «Sprachspiegel», uns bei der Vermittlung von Textbearbeitungen für unsere Sprachauskunftsstelle aktiv zu unterstützen.

Karin Müller hat in den letzten Monaten des Berichtsjahres zusätzlich zu ihrer Sprachberatungsaufgabe für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der UBS AG mit viel Erfolg 10 halbtägige Trainings in der neuen deutschen Rechtschreibung durchgeführt und damit für Einnahmen von 10 000 Franken zu Gunsten des SVDS gesorgt.

2.2 «Sprachspiegel»

Der «Sprachspiegel» bereitet seinen Lesern und damit auch dem SVDS nach wie vor viel Freude. Für diese breite Anerkennung unserer Fachzeitschrift gebührt dem Redaktor, Dr. Ernst Nef, ein grosses Lob. Es wäre nur zu wünschen, dass ein derart überzeugendes Produkt – um es für einmal in der Marketingsprache zu sagen – eine noch breitere Leserschaft fände. Einen kleinen Erfolg in diese Richtung erzielten wir mit dem «Sprachspiegel» 5/99, der dem Thema «Sprache und Wirtschaft» gewidmet war. Diese Nummer ergab für den SVDS dank intensiver Werbung 35 Neuabonnenten.

Sehr unterstützt hat uns im Berichtsjahr wiederum die Fotorotar AG in Egg ZH, die den «Sprachspiegel» druckt und verschickt, das Inkasso und die Adressenverwaltung der Vereinsmitglieder betreut und den SVDS auch bei den Werbeaktivitäten massgeblich unterstützt. Den Verantwortlichen der Fotorotar AG, vor allem René Mäder und seinen Mitarbeitern, danke ich an dieser Stelle herzlich für ihr grosses Engagement.

2.3 Weitere Aktivitäten

Am 3. Februar 1999 war der SVDS an der Jahrestagung der Bibliothekarinnen und Bibliothekare des Kantons Luzern in Sursee zu Gast. In drei Workshops, welche die 90 Teilnehmer in Rotation besuchten, wurde das Thema «Sprache» auf unterschiedliche Art angegangen. Dr. Jürg Niederhauser, Universität Bern und Vorstandsmitglied des SVDS, erläuterte die neuen Regeln der Rechtschreibung, Dr. Hans Bickel, Universität Basel und ebenfalls Vorstandsmitglied des SVDS, ermöglichte den Teilnehmern einen Einblick in die Herkunft geographischer Namen, und Martin Studer, Germanist aus Zürich, referierte über den aktuellen Stand der Jugendsprachforschung (siehe auch «Sprachspiegel» 3/99). Die vom SVDS organisierten Workshops haben die Teilnehmer dazu angeregt, einmal aus verschiedenen Gesichtswinkeln über unsere Sprache nachzudenken.

Ende 1998 erhielt der schweizerische Dudenausschuss des SVDS von der Dudenredaktion in Mannheim den Auftrag, für die 22. Auflage des Dudens die schweizerischen Varianten zu überprüfen. Der schweizerische Dudenausschuss betrachtet den

Duden nicht nur als Nachschlagewerk, das bei Rechtschreibproblemen Auskunft gibt, sondern auch als das am meisten verbreitete deutschsprachige Wörterbuch, in das deshalb auch Bedeutungsangaben aufzunehmen sind. Nach Ansicht des SVDS und des Dudenausschusses sollte der Rechtschreibduden die gebräuchlichsten Besonderheiten der Sprache in der Schweiz, die so genannten Helvetismen, enthalten.

Im Namen des SVDS danke ich dem Dudenausschuss unter der Leitung von Dr. Daniel Weber für die anspruchsvolle und mit viel Akribie ausgeführte Arbeit. Die Tätigkeit des Dudenausschusses fand auch in den Medien einige Beachtung. Im «Sprachspiegel» 4/99 äusserte sich Dr. Angelo Garovi, Vorstandsmitglied des SVDS und Mitglied des schweizerischen Dudenausschusses, ausführlich zu diesem Thema.

Auf den 4. November 1999 luden der Schweizerische Texterverband und der SVDS ihre Mitglieder und die Öffentlichkeit zu einer Gesprächsrunde zum Thema «Sprache und Wirtschaft/Sprache in der Wirtschaft» ein. Unter der Leitung von Ernst Nef, Redaktor des «Sprachspiegels», versuchten Gerhart Isler, Verleger von «Finanz und Wirtschaft», Kaspar Silberschmidt, Präsident des Schweizerischen Texterverbands, und Dr. Jürg Niederhauser, Linguist an der Universität Bern und Vorstandsmitglied des SVDS, dem Phänomen der wirtschaftlichen Fachsprache auf den Grund zu gehen. Etwa 50 Zuhörer verfolgten mit grossem Interesse das Gespräch und beteiligten sich zum Teil sehr engagiert an der Diskussion.

2.4 *Zweigverein Luzern*

An der Jahresversammlung vom 14. April 1999 hat der letzte der anfänglich sechs Zweige des Schweizerischen Vereins für die deutsche Sprache, die Gesellschaft für deutsche Sprache in Luzern, die Auflösung beschlossen. Nach dem Rücktritt des langjährigen Obmanns Werner Frick, des früheren Geschäftsführers des SVDS und Schriftleiters des «Sprachspiegels», konnte keine Nachfolge mehr gefunden werden. Insgesamt hätten fünf Funktionen im Vorstand neu besetzt werden müssen.

Die Gesellschaft war 1956 gegründet worden und entsprach lange einem Bedürfnis. Sie war vor allem dank der Durchführung von Sprachkursen – damals noch nicht konkurrenziert von Coop und Migros-Klubschule – in der Öffentlichkeit bekannt. Die Mitgliederzahl lag seit vielen Jahren bei etwa 100. Werner Frick war von 1963 bis 1972 und nochmals von 1982 bis 1999 Obmann der Gesellschaft.

Erfreulich ist, dass die bisherigen Mitglieder weiterhin Abonnenten des «Sprachspiegels» bleiben und damit dem SVDS auch in Zukunft angehören.

Im Namen des SVDS danke ich Werner Frick für seine jahrzehntelange Führung der Gesellschaft.

3. Personelles

Anfang 1999 ist Markus Brühwiler nach rund 5-jähriger Tätigkeit aus dem Vorstand des SVDS zurückgetre-

ten. Markus Brühwiler hat mit seinen kritischen, aber stets konstruktiven Voten zum Neuaufbau des SVDS beigetragen. An Podiumsdiskussionen, die er mit viel Gespür für die Interessen der Zuhörer moderierte, konnte unser Verein von seiner grossen Erfahrung als Gesprächsleiter profitieren.

Im vergangenen November ist auch Dr. Hans Stricker, der langjährige Vertreter der mit dem SVDS befreundeten Bubenberg-Gesellschaft Bern, aus unserem Vorstand zurückgetreten. Das Engagement von Hans Stricker war bei seiner Mitarbeit in unserer Vereinigung stets stark spürbar. Er war von der Notwendigkeit des Schweizerischen Vereins für die deutsche Sprache überzeugt und deshalb auch bereit, sich für dessen Ziele und Aufgaben einzusetzen.

Ich danke beiden ehemaligen Vorstandskollegen im Namen des SVDS an dieser Stelle sehr herzlich für ihre wertvolle Mitarbeit.

4. Todesfälle

Am 19. Januar 1999 ist Dr. med., Dr. phil. h. c. Peter Boschung, Gründer und langjähriger Präsident der Deutschfreiburgischen Arbeitsgemeinschaft (DFAG), im Alter von 86 Jahren in Flamatt FR gestorben. Peter Boschung hat sich während Jahrzehnten mit ganzer Kraft für die Gleichberechtigung der Deutschfreiburger und ihrer Sprache eingesetzt. Seine Anstrengungen wurden in verschiedenen Bereichen von Erfolg gekrönt. So wurden an freiburgischen Mittelschulen deutschsprachige Abteilungen geschaffen und schliesslich sogar die Anerkennung des Deutschen

als gleichberechtigte Amtssprache in der Verfassung verankert. Ein ausführlicher Nachruf ist im «Sprachspiegel» 2/99 erschienen.

5. Finanzielles

5.1 Finanzbeschaffung

Der Vorstandsausschuss des SVDS hat sich auch 1999 bei der öffentlichen Hand sowie bei einigen Grossunternehmen und Stiftungen um finanzielle Mittel bemüht. Einzelne Stiftungen und Konzerne – z.T. sind es die gleichen, die uns auch schon in den Vorjahren unterstützt haben – entsprachen unseren Gesuchen. Leider erreichten wir mit den Spendengeldern aber bei weitem nicht den Betrag, den wir zur Kompensation des budgetierten Fehlbetrags von 32000 Franken angestrebt hatten. Zumindest teilweise konnte dies aber durch die Einnahmen aus den Kursen zur neuen Rechtschreibung wettgemacht werden.

1999 erhielt der SVDS folgende Spenden:

Herr Hans Althaus, Bern, Mitglied des SVDS	Fr. 500.–
Frau Sonja Vogt, Zürich, Mitglied des SVDS	Fr. 500.–
Kanton Appenzell Ausserrhoden:	Fr. 500.–
Kanton Zug	Fr. 2000.–
Ernst Göhner Stiftung, Zug	Fr. 3000.–
Migros-Genossenschafts- Bund, Zürich	Fr. 4000.–
Walter und Ambrosina Oertli-Stiftung	Fr. 2000.–

Im Namen des SVDS danke ich allen

Gönnern sehr herzlich für ihre grosszügige Unterstützung. Mein Dank richtet sich auch an die zahlreichen Mitglieder, die mit der Aufrundung des Mitgliederbeitrags ihre Verbundenheit mit dem SVDS bekundet haben.

Um den weiteren Aufbau unserer Sprachauskunft und die Herausgabe des «Sprachspiegels» für die Zukunft zu sichern, sind wir verstärkt auf Zuwendungen angewiesen. Dabei wurde es in den letzten Jahren zunehmend schwieriger, von der öffentlichen Hand Unterstützungsgelder zu erhalten. Diese Finanzknappheit von Bund, Kantonen und Gemeinden führt wiederum dazu, dass die Privatwirtschaft von Gesuchen förmlich überschwemmt wird. So ruhen unsere Hoffnungen vor allem auf Stiftungen, befreundeten Vereinen, Legaten und weiteren freiwilligen Beiträgen von Mitgliedern des SVDS. Für Ihren Beitrag auf unser Postkonto Nr. 80-390-3 sind wir Ihnen daher zu besonderem Dank verpflichtet.

5.2 Jahresrechnung

Die Einnahmen betragen im vergangenen Jahr Fr. 129 632.36 (Vorjahr Fr. 115 693.95), wovon Fr. 12 583.50 auf Spenden entfallen, die Ausgaben betragen Fr. 123 541.50 (Vorjahr Fr. 126 165.36), woraus sich ein Einnahmenüberschuss von Fr. 6 090.86 (Vorjahr Verlust Fr. 10 471.41) ergibt. Das Vereinsvermögen beträgt somit Fr. 39 099.64 (Vorjahr Fr. 33 008.78).

6. Ausblick auf das Jahr 2000

Im neuen Jahr möchten wir ähnlich wie mit dem Schweizerischen Texterverband auch mit den anderen befreundeten Sprachvereinen enger zu-

sammenarbeiten und gemeinsame Veranstaltungen durchführen. Der Vorstand hat an seiner letzten Sitzung zudem beschlossen, einen Antrag auf Mitgliedschaft beim Forum Helveticum zu stellen. Das Forum Helveticum will als neutraler Verein das Gespräch über grundsätzliche und aktuelle nationale und internationale gesellschaftliche Themen fördern. Gegenwärtig gehören dem Forum Helveticum 63 politisch, kulturell, konfessionell, wirtschaftlich oder gemeinnützig tätige Organisationen an. Mit dieser Mitgliedschaft möchte sich der SVDS nach aussen öffnen und sein Beziehungsnetz im Hinblick auf neue Aufgaben erweitern.

Der SVDS hofft, auch im Jahr 2000 Kurse in neuer Rechtschreibung durchführen zu können. Dies eröffnet uns einerseits die Möglichkeit, direkt bei Kursteilnehmern die Sprachkompetenz zu fördern und dabei auf die Aktivitäten unseres Vereins aufmerksam zu machen; andererseits können wir mit dieser Eigenleistung zusätzliche Erträge erwirtschaften.

Das Ziel, mit der Herausgabe von Publikationen zu sprachlichen Themen breitere Bevölkerungsschichten anzusprechen, möchten wir im neuen Jahr mit neuem Schwung in Angriff nehmen.

Ich danke allen Mitgliedern, die 1999 in ihrem Umfeld im Sinne unseres Vereins tätig waren, die in ihrem Bekanntenkreis auf den «Sprachspiegel» oder die Sprachauskunftsstelle des SVDS aufmerksam machten oder sich in irgendeiner Form für die Pflege der deutschen Sprache einsetzten.

Zürich, im Januar 2000
Johannes Wyss, Präsident